

Prof. Dr.-Ing. Johannes Riedel

Wentorf Post Reinbek (Bez. Hamburg)  
Hohler Weg 1                      Tel. Hbg. 72 68 47

den 21.7.1955 - Dr.Ri/Je.

Herrn  
Prof. Dr. G u y e r  
Neuwiesenstrasse

M e i l e n b. Zürich  
Schweiz/Suisse

Sehr verehrter Herr Kollege!

Haben Sie recht herzlichen Dank für Ihren freundlichen Brief vom 11.7., über den ich mich aufrichtig gefreut habe. Es ist sehr befriedigend, dass wir tatsächlich erstaunlich weit übereinstimmen. Eigentlich müsste das ja aber sein, wenn man sich wirklich ernsthaft um die Sache bemüht. Bei der vielen Unsachlichkeit in der Welt macht aber doch jede solche Übereinstimmung neuen Mut, und deshalb bin ich Ihnen ausser für Ihr Buch auch für Ihre Zeilen herzlich dankbar.

Besonders freue ich mich, dass Sie trotz Ihrer Blickrichtung auf die Schule für das Grundsätzliche so aufgeschlossen sind; wenn meine beiden Bücher auch vornehmlich für die Praxis bestimmt waren, geht es mir dabei doch auch um das Grundsätzliche. Und dieses muss ja doch wohl dasselbe sein, wenn man nur von den verschiedenen Standpunkten aus weit genug in die Tiefe geht.

Ihrer Bitte, Ihnen einige Vorschläge für die zweite Auflage zu machen,

b.w.

will ich gern entsprechen; ich hoffe in den Ferien dazu Zeit zu finden. Vielleicht darf ich Sie um die Gegenleistung bitten, mich auf alles aufmerksam zu machen, was Ihnen bei meinen Büchern als bedenklich oder unvollständig aufgefallen ist. Das soll aber nicht bedeuten, dass ich Sie nun bitte, die Bücher nochmals kritisch zu lesen.

Besonders interessiert hat mich Ihre Bemerkung, dass Sie das Buch in einem Zuge niedergeschrieben haben. Das merkt man ihm auch an, und das ist ein grosses Plus, zumal das Ganze ja doch wichtiger ist als die Teile. Mit meiner "Arbeitsunterweisung" ist es mir ähnlich gegangen; ich habe sie meiner Frau hintereinanderweg in die Maschine diktiert. Leider komme ich zu so gesamter<sup>meiner</sup> Arbeit nur sehr selten.

Wir haben den kühnen Plan, um Ostern nächsten Jahres an den Bodensee zu fahren und dabei einen Abstecher in die Schweiz zu machen. Dürften wir bei dieser Gelegenheit bei Ihnen vorbeikommen? Ich glaube, es gäbe vieles zu besprechen.

Mit herzlichen Grüssen  
Ihr sehr ergebener

Rieu